

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 68 (2007)

Rubrik: Truum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bei der Alpfahrt bereitete dem älteren Göttssohn das Wegstück zwischen dem Bütschiport und dem Fahrni Sorgen. An Winterrösten galt es, die talauswärts drängende Herde unter Kontrolle zu behalten. Dieses Mal durfte ich mit einem behäbigen Stecken „von der Spitze aus“ Einfluss auf das Geschehen nehmen. Allerdings kam ich mir dabei weder als Priester noch als Bergführer vor... Mit dem vertieften Nachdenken über „würdige Schritte“ begann ich erst später.

Truum

U mengischt chumen ig hiim im Truum,
I gseh mis Hüsi, äs ruuschet mim Buum,
Dr Att, är gluusset dur d Stallstüür uus
U d Mueter si wüschet dr Platz vor em Huus.

Am Pfeschter sitzt ds Müni u schnuret darzue,
Äs het toll gmuuset, jitz gniesst äs si Rue.
Dur ds Chemi ruuchnets, angends gits z Nacht,
Ob d Mueter ä toli Roeschti het gmacht?

Jitz chan de langsam dr Aabe choe.
Ä schwarzi Wolke het d Suna scho gnoe.
Äs chönnti ir Nacht äs Rägeli gäh,
Wir wi nät vergässe d Wäsch inhaznä.

Dr Att het otter Wand Holz härätischet,
Mi chönti de hiizä, wes oppa iis frischeset.
U d Dili ischt voli, u ds Höuwli ischt ggrüschtet,
Im Winter würds de van de Lööpenä gchüschtet.

Ischs numä n ä Truum – ol isch es wahr?
Ig fürchte, es enderet vo Jahr zu Jahr...
Was blibt, si d Bilder, d Erinnerig draa,
Du chascht dig gfröuwe – u de muscht la gah!

Christian Bärtschi